

Grazil und eins mit der Natur

Künstlerin Bettina Mauel zeigt in der Galerie van Almsick Ausstellung „Tangonuevo“



Bettina Mauel mit ihrem großformatigen Ölbild „Stürmisch“ von 2006. Foto: swb

Gronau-Epe - Natur und Bewegung gehören für die Malerin Bettina Mauel unweigerlich zusammen. Ihre teils großformatigen Ölbilder zeigen unter anderem Frauenfiguren, die in ihrer grazilen Bewegung scheinbar eins mit der Natur werden. Ansonsten steht die erste Präsentation der Künstlerin Mauel in der Galerie van Almsick ganz im Zeichen des Tanzes. „Tangonuevo“ lautet dann auch ihr Titel.

„2005 habe ich den Tango bei einer Tangoshow in Düsseldorf für mich entdeckt“, erzählte die Künstlerin, die mittlerweile auch selbst Tango tanzt,

während der Ausstellungseröffnung am Sonntag. Aber eigentlich hat Tanz in ihrer Malerei immer schon eine große Rolle gespielt. In Wuppertal in einem kulturrainen Elternhaus aufgewachsen, hat Mauel (Jahrgang 1959) in den 70er-Jahren die Anfänge des dort von Pina Bausch entwickelten Tanztheaters miterlebt. Die typischen grazilen Frauen des Bausch-Theaters, die beim Tanz auch ihre langen Haare als Ausdrucksmittel einsetzen, sind auf zahlreichen ihrer Bilder zu sehen. Dabei hat sie die schnellen Bewegungen der Tänzerinnen in der für das Auge nur wahrzunehmenden typischen Unschärfe wiedergegeben. So wirken Teilbereiche ihrer Bilder durchaus abstrakt. Das alles kommt mit einer Leichtigkeit daher, dass der Eindruck erweckt wird, der Pinsel in der Hand der Künstlerin sei gewissermaßen über die Leinwand getanzt.

In der über 50 Werke umfassenden Ausstellung sind ebenfalls Zeichnungen und frühe handkolorierte Drucke aus dem Anfang der 90er-Jahre zu sehen. Dort wird auch ein Blick auf die bei Bausch stets international zusammengesetzten Tänzertruppe gewährt. Die Faszination für den Tanz hat sich die Künstlerin also über die vielen Jahre erhalten.

Seit der Entdeckung des Tangos jedoch hat sich Bettina Mauels Palette aufgehellt, sind die Farben leuchtender geworden.

Zu ihrer Arbeitsweise befragt, erklärte Mauel, dass sie im Tanztheater oder bei Tanzveranstaltungen, die sie ebenfalls in einigen Bildern festgehalten hat, ohne Skizzen zu machen, alles in sich aufsaugt. „Ich kann nur unbeobachtet im Atelier arbeiten.“ Fotos nutzt sie allerdings schon, um in der Ruhe des Ateliers dem Tanzereignis noch einmal nachspüren zu können.

Zwei Porträts der 2009 gestorbenen, bemerkenswerten Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Pina Bausch runden die Präsentation ab und zeigen, dass Bettina Mauel auch andere Themen als „Tanz“ beherrscht.

► Die Ausstellung „Tangonuevo“ der in Köln lebenden Malerin Bettina Mauel ist bis zum 26. Mai in der Galerie van Almsick zu sehen; geöffnet jeweils mittwochs bis freitags sowie sonntags von 15 bis 18 Uhr. Geschlossen bleibt die Galerie am ersten Sonntag des Monats (5. Mai) und an Pfingsten (19. und 20. Mai).